

## Begutachtung der Fahreignung 2005

### 1. Überblick

Die Jahresstatistik vermittelt einen Überblick über die Verteilung der verschiedenen Anlassgruppen, die einer medizinisch-psychologischen Untersuchung (MPU) zugewiesen werden, sowie eine Zusammenfassung der Ergebnisse der MPU-Gutachten. In der längsschnittlichen Betrachtung der Jahresstatistiken können Veränderungen der Anzahl der angeordneten MPU-Gutachten aufgezeigt werden, die für die verschiedenen Anlassgruppen sowohl aufsteigende als auch absteigende Tendenzen erkennen lassen.

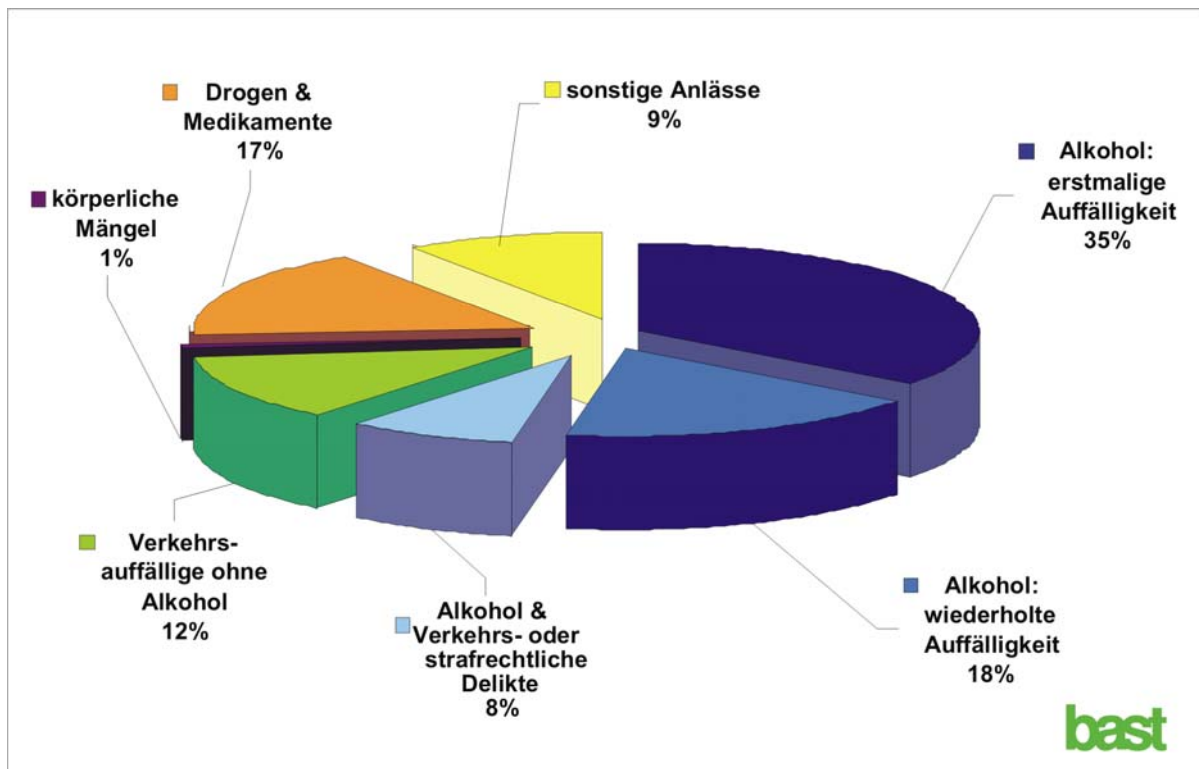


Bild 1: Verteilung der Untersuchungsanlässe im Jahr 2005 <sup>1</sup>

Im Jahr 2005 führten die 20 aktiven Träger der bundesdeutschen Begutachtungsstellen für Fahreignung (BfF) insgesamt 104.325 medizinisch-psychologische Untersuchungen durch (ca. 6,4% weniger Begutachtungen im Vergleich zum Vorjahr 2004).

Trotz eines weiteren Absinkens der Alkohol-Fragestellungen bilden sie mit insgesamt 61 % nach wie vor die stärkste Anlassgruppe der MPU-Gutachten, wobei der größte Anteil der zu begutachtenden Personen (35 %) erstmalig mit Alkohol aufgefallen war (Bild 1). Die zusammengefassten drogenbezogenen Untersuchungsanlässe „Drogen und Medikamente“ bilden mit 17 % die zweitgrößte Anlassgruppe, gefolgt von „Verkehrsauffälligkeiten ohne Alkohol“ (12 %) und Personen mit körperlichen und/oder geistigen Mängeln mit 1 %. Sämtliche übrigen Anlässe ergaben für das Jahr 2005 in der Summe 9 % (Bild 1).

<sup>1</sup> In dem Tortendiagramm wurden folgende Anlassgruppen zusammengefasst: 1.1 körperliche und geistige Mängel und 1.2 neurologisch-psychiatrische Mängel wurden zu „körperlichen Mängeln“ zusammengefasst. 2.1 Verkehrsauffälligkeiten und 5.3 Allgemeine Verkehrsauffälligkeit in Kombination mit sonstigen strafrechtlichen Auffälligkeiten wurden zu „Verkehrsauffällige ohne Alkohol“ zusammengefasst. 4. Betäubungsmittel- und Medikamentenauffällige, 5.2 Alkohol in Kombination mit sonstigen Drogen & Medikamenten und 5.4 sonstige Drogen & Medikamente in Kombination mit allgemeinen Verkehrsauffälligkeiten wurden zu „Drogen & Medikamente“ zusammengefasst. 1.3 Auffälligkeit bei der Fahrerlaubnisprüfung, 2.2 Sonstige strafrechtlich Auffälligkeiten, 5.5 sonstige Mehrfachfragestellungen, 6. Vorzeitige FE-Erteilung, 7. Fahrlehrerbewerber und 8. Sonstige Anlässe wurden zu „sonstige Anlässe“ zusammengefasst.

## 2. Ergebnis der MPU-Gutachten für die differenzierten Anlassgruppen

Das MPU-Gutachten bietet der Straßenverkehrsbehörde die psychologische und medizinische Grundlage für die Entscheidung, ob dem Klienten je nach Prognosestellung die Fahrerlaubnis zugesprochen wird oder nicht. Wird die Fahrerlaubnis nicht zugesprochen, kann der Klient diese nach einem festgesetzten Zeitraum erneut beantragen. Bei spezifischen Anlassgruppen kann der Klient aufgrund des MPU-Gutachtens auch als nachschulungsfähig eingestuft werden und erst nach der Teilnahme an entsprechenden Kursen die Fahreignung wiedererlangen. Tab. 1 gibt Aufschluss über die prozentuale Verteilung der MPU-Ergebnisse des Jahres 2005 differenziert nach Anlassgruppen.

Anlassgruppe	Geeignet (in %)	Nachschulungsfähig (in %)	Ungeeignet (in %)	Anzahl	Anteil (in %)
<b>1 Untersuchungen nach StVG §§2a u. 4, Abs. 10 &amp; FeV §§11 Abs.3, 13, 14</b>					
1.1 körperliche und geistige Mängel	44,32		55,68	<b>264</b>	0,25
1.2 neurologisch-psychiatrische Mängel	48,92		51,08	<b>323</b>	0,31
1.3 Auffälligkeit bei der Fahrerlaubnisprüfung	58,11		41,89	<b>148</b>	0,14
<b>2 Tatauffällige</b>					
2.1 Verkehrsauffälligkeiten	44,76	26,25	28,99	<b>11.365</b>	10,89
2.2 Sonstige strafrechtliche Auffälligkeiten	48,02	20,85	31,13	<b>3.036</b>	2,91
<b>3 Alkoholauffällige (§13 Nr.2 FeV)</b>					
3.1 Alkohol erstmalig	46,44	16,43	37,13	<b>36.720</b>	35,20
3.2 Alkohol wiederholt	40,44	14,96	44,60	<b>18.313</b>	17,55
4 Betäubungsmittel- u. Medikamentenauffällige	50,04	13,98	35,98	<b>14.282</b>	13,69
<b>5 Untersuchungen bei Mehrfachfragestellungen (FeV §11 Abs.6)</b>					
5.1 Alkohol in Komb. m. allg. Verkehrsauffälligk. bzw. sonst. Strafrecht. Auffälligkeiten	40,53	16,06	43,41	<b>8.325</b>	7,98
5.2 Alkohol in Komb. m. sonstigen Drogen & Medikamenten	44,96	11,16	43,88	<b>1.757</b>	1,68
5.3 Allgemeine Verkehrsauffälligk..in Komb. m. sonst. Strafrechtl. Auffälligkeiten.	47,02	17,94	35,04	<b>1.561</b>	1,50
5.4 Sonstige Drogen und Medikamente in Komb. m. allg. Verkehrsauffälligkeiten.	45,24	9,90	44,86	<b>1.556</b>	1,49
5.5 Sonstige Mehrfachfragestellungen	43,22	9,33	47,45	<b>1.254</b>	1,20
6 Untersuchungen nach FeV §§10 Abs.2 u. 11 Abs.3 Nr.2 (Mindestalter)	93,91		6,09	<b>4.726</b>	4,53
7 Untersuchungen nach FahrlG §3 S. 1 Nr.3 u. §33 Abs.3 (Bewerber um eine Fahrlehrerlaubnis u. Fahrlehrer)	94,08		5,92	<b>287</b>	0,28
8 Sonstige Anlässe (mit Erläuterungen)	60,78		39,22	<b>408</b>	0,39
<b>Gesamtsumme</b>	<b>47,56</b>	<b>15,79</b>	<b>36,66</b>	<b>104.325</b>	<b>100</b>

Tab. 1: Anlassbezogene Aufschlüsselung der MPU-Ergebnisse in Prozent für das Jahr 2005

Die prozentuale Gesamtverteilung der MPU-Ergebnisse des Jahres 2005 auf die Kategorien „geeignet“, „ungeeignet“ und „nachschulungsfähig“ entspricht ungefähr der des Vorjahres. Unterschiede in den drei Kategorien sind jeweils kleiner als 1 %.

Lediglich bei der Anlassgruppe „körperliche und geistige Mängel“ ist im Jahr 2005 die Anzahl der als ungeeignet eingestuften Klienten um 7,6 Prozentpunkte gestiegen.

### **3. Veränderung der Begutachtungszahlen im Vergleich zu den Vorjahren - 2002 bis 2005**

Die Gesamtzahl der Begutachtungen ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6 % gesunken.

Der stetige Abwärtstrend von erstmalig Alkoholauffälligen setzt sich auch im Jahr 2005 fort (Absinken um ca. 12% im Vergleich zu 2004). Auch die Anzahl der wiederholt Alkoholauffälligen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9 %. Das Absinken der Alkoholfragestellungen muss im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Anstieg der BtM-Begutachtungsanlässe gesehen werden. Wie auch in den Vorjahren steigt dieser Begutachtungsanlass stetig weiter an - im Vergleich zum Vorjahr 2004 um ca. 8%. Vor allem eine Verschiebung des Überwachungsfokus der Polizei (von der Alkohol- zur BtM-Zielgruppe) führt dazu, dass mehr BtM- und dementsprechend weniger Alkoholauffälligkeiten aufgedeckt werden. Die Europäische Kommission strebt an, die Anzahl der Verkehrstoten in den europäischen Mitgliedsstaaten bis zum Jahr 2010 um 50% zu reduzieren. Ein wichtiges Instrument zur Erreichung dieser Zielsetzung wird in der Intensivierung der polizeilichen Überwachung von Geschwindigkeit, Alkohol und Gurtanlegen gesehen. Die Mitgliedsstaaten sind gehalten, nationale Koordinierungsstellen für polizeiliche Überwachung einzurichten, deren Aufgabe in der Dokumentation der polizeilichen Überwachungsintensität und dem Abgleich mit der nationalen Unfallstatistik besteht. Die damit einhergehende Intensivierung der polizeilichen Alkohol-Überwachung dürfte dem rückläufigen Trend bei der Feststellung von Alkoholdelikten entgegenwirken.

Anlassgruppe	2002	2003	2004	2005	2005/ 2004 Vergleich
1.1 körperliche und geistige Mängel	409	320	339	264	-22,12 %
1.2 neurologisch-psychiatrische Mängel	502	381	361	323	-10,53 %
1.3 Auffälligkeit bei der Fahrerlaubnisprüfung	185	224	193	148	-23,31 %
2.1 Verkehrsauffälligkeiten	10.123	10.599	11.252	11.365	1,00 %
2.2 Sonstige strafrechtliche Auffälligkeiten	2.457	2.754	3.085	3.036	-1,58 %
3.1 Alkohol erstmalig *	46.061	43.330	41.501	36.720	-11,52 %
3.2 Alkohol wiederholt *	20.457	20.408	20.147	18.313	-9,10 %
4 Betäubungsmittel- u. Medikamentenauffällige #	10.121	11.194	13.257	14.282	7,73 %
5.1 Alkohol in Komb. m. allg. Verkehrsauffälligk. bzw. sonst. Strafrecht. Auffälligkeiten *	10.751	10.076	9.321	8.325	-10,68 %
5.2 Alkohol in Komb. m. sonstigen Drogen & Medikamenten #	1.892	1.913	1.934	1.757	-9,15 %
5.3 Allg. Verkehrs- + sonst. strafrechtl. Auffälligkeiten	1.533	1.585	1.604	1.561	-2,68 %
5.4 BtM /Medikamente + allg. Verkehrsauffälligkeiten #	1.550	1.516	1.573	1.556	-1,08 %
5.5 Sonstige Mehrfachfragestellungen	1.337	1.152	1.336	1.254	-6,14 %
6 Untersuchungen nach FeV §§10 Abs.2 u. 11 Abs.3 Nr.2 (Mindestalter)	4.618	4.571	4.778	4.726	-1,08 %
7 Untersuchungen nach FahrIG §3 S. 1 Nr.3 u. §33 Abs.3 (Bewerber um eine Fahrlehrererlaubnis u. Fahrlehrer)	304	351	360	287	-20,30 %
8 Sonstige Anlässe (mit Erläuterungen)	239	402	397	408	2,77 %
<b>Gesamtsumme</b>	<b>112.539</b>	<b>110.776</b>	<b>111.438</b>	<b>104.325</b>	<b>-6,38 %</b>
* Alkohol-Fragestellung gesamt	77.269	73.814	70.969	63.358	-10,72%
# BtM-Fragestellung gesamt	13.563	14.623	16.764	17.595	4,96%

Tab. 2 : Übersicht über die Begutachtungsanlässe im Zeitraum 2002 bis 2005

Die, wie auch in den Vorjahren zu verzeichnende Abnahme der medizinisch-psychologischen Begutachtungen von Klienten mit neurologisch-psychiatrischen Mängeln (ca. -11%) oder körperlich-geistigen Mängeln (ca. -22%), erklärt sich durch die zunehmende behördliche Zuweisung zu Fachärzten. Auch die Begutachtungsanlässe für „Bewerber um eine Fahrlehrererlaubnis und Fahrlehrer“ (ca. – 20%) und „Auffälligkeiten bei der Fahrerlaubnisprüfung (ca. – 23%) sind stark zurückgegangen. Allerdings muss hier beachtet werden, dass diese Begutachtungsanlässe insgesamt sehr kleine Fallzahlen bilden und somit prozentuale Änderungen bei der Bewertung der Gesamtstatistik nicht ins Gewicht fallen.